

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
Königin-Luise-Schule Köln**

Kunst

Sekundarstufe I

Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Königin-Luise-Schule ist ein öffentliches Gymnasium der Stadt Köln. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Die Königin-Luise-Schule ist (in der Regel) in der Sekundarstufe I dreizügig und wird als offenes Ganztagsgymnasium geführt.

Das Schulprogramm der KLS sieht einen künstlerischen Schwerpunkt der Schule vor.

Die Schule ist personell so ausgestattet, dass der Kunstunterricht in der Sek I aktuell mit einigen Kürzungen in der Stundentafel erteilt wird. In der Regel werden in der Einführungsphase drei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase ein Leistungs- und zwei Grundkurse entwickeln.

In den Stufen 8 und 9 wird als Differenzierungsfach „Mediales Gestalten“ (MG) angeboten. Auch hier werden pro Jahrgang in der Regel zwei Parallelkurse eingerichtet.

Die Schule verfügt über drei Räume für den Kunstunterricht:

- 1) Ein allgemeiner Kunstraum mit großen Fenstern und breiten Tischen, der gut geeignet ist für Malerei, Zeichnung, Entwurfsarbeit und Objektbau mit großen Lerngruppen. Zu diesem Raum gehört ein Laptopschrank mit 11 Laptops für den MG-Unterricht, sowie digitale Bildbearbeitung und Filmschnitt. Hier angeschlossen ist ein kleiner Lehrerarbeitsraum mit Materiallager.
- 2) Ein Medienraum mit 14 Computerarbeitsplätzen, einem Lehrercomputer und einem Smartboard. Alle Computer verfügen über Internetzugang, „Libre Office“, das Bildbearbeitungsprogramm „Gimp“ und das Filmschnittprogramm „Magix Pro X4“. Medienraum und großer Kunstraum liegen zusammen, so dass in MG auch kursübergreifende Projekte organisiert werden können.

Neben den Computern hält ein Medienlager u.a. zwei Filmkameras, zwei qualitativ hochwertige Fotoapparate, ein Stativ, einen Scanner sowie einen Farbdrucker bereit. Im Keller befindet sich zudem eine Dunkelkammer, so dass neben digitaler Fotografie und Bildbearbeitung auch analoge Aufnahme- und Entwicklungsverfahren vermittelt werden können. Dieses bietet sich für Lerngruppen von ca. 15-18 Schülern an.

- 3) Ein großer Werkraum mit 14 Werkbänken, an denen ca. 30 Schüler Platz finden, befindet sich im Keller. Dieser wird zudem mit einem kleinen

Keramikraum mit Brennofen sowie einem Materiallager erweitert. Hier werden mit großen Lerngruppen Keramik und Objektbau und mit kleineren Gruppen auch aufwendigere skulpturale Arbeitsvorgänge durchgeführt. Für verschiedene handwerkliche Tätigkeiten ist Werkzeug im Klassensatz vorhanden (z.B. Holz- und Linolschnitt, Schnitzen, Keramik, kleine Tischlerarbeiten).

Die Lage der Schule im innerstädtischen Raum ist optimal für Museumsbesuche geeignet. Fußläufig sind u.a. das Museum Ludwig mit einer umfassenden modernen Sammlung und ständig wechselnden, zeitgenössischen Ausstellungen, das Wallraf-Richartz-Museum mit Werken vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, das Römisch-Germanische Museum mit antiken Ausstellungsstücken, das MAK mit angewandter Kunst zu erreichen. Außerdem stehen der Kölner Dom und zahlreiche bedeutende Kirchen der Romanik jederzeit offen. Im direkten Umkreis der Schule befinden sich verschiedene Galerien, die den zeitgenössischen Kunstmarkt vertreten und für Schüler jederzeit offen stehen, ein bedeutendes Antiquariat mit einer wertvollen, reichhaltigen Sammlung von alten Ausstellungskatalogen, eine Kunstbuchhandlung und verschieden Künstler- und Modedesigner-Ateliers. Durch diese optimale Lage bieten sich also zahlreiche außerschulische Lernorte an.

Die Fachschaft Kunst besteht derzeit aus einem Team von fünf Lehrkräften: Michael Deffke, Lisa Gorschlüter, Maria Thiel, Verena Jünger (Vertretungskraft) und Dorothee Seidel (Fachvorsitz und Sammlungsleitung).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 5.1 Laut Studentafel wird der Kunstunterricht in den Jahrgangsstufen 5 ein Halbjahr mit zwei Stunden, das andere Halbjahr mit drei Stunden unterrichtet

Unterrichtsvorhaben: Ästhetische Forschung Thematische Aspekte: Sammeln, Forschen, Präsentieren, mein eigenes Museum, Museumsbesuch Mögliche Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> - Biografisches - Liebingsdinge - Bezug zum Stadtteil, Köln LL: Arbeitsteilige Gruppenarbeit Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung: <ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung d. Vorgabe von Proportionen • Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption) ° (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. *(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. *(ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. °(MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. *(MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. °(StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. *(StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. °(P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. °(P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.
--	---

Klasse 5.1

Unterrichtsvorhaben: Malen, Farbe Thematische Aspekte: Umgang mit Malfarben, - Farben mischen Grundlagen Farblehrer - sich ausdrücken mit Farbe/Farbwirkung Mögliche Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> - Malen zu Musik - Farbbrillen - Farbbücher - Collagen Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Systeme der Darstellung erfinden 	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption) °(ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. °(ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. °(FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. *(FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. *(FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. ° (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung. °(FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. °(FaP2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. °(FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. *(FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. *(FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. *(FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. *(FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
---	---

<ul style="list-style-type: none"> Differenzierung von Farbtönen und Farbkontrasten Weitere Malübungen mit alternativen Techniken, wie Spachtel, Schwämmen, Strohalmen usw. Mischtechniken Theoret. Auseinandersetzung mit künstl. Vorbildern: z.B. van Gogh, Paul Klee Individuelle Bildgestaltung Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	°(StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.
	°((P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. °(P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

Klasse 5.2

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)
Plastizieren, Körper, Raum	
Thematische Aspekte:	°(ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. °(ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. °(ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. *(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. *(ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- Arbeiten mit Ton - Materialerfahrung - Grundlagen des plastischen Arbeitens - Grundlegende Aufbautechniken	
Mögliche Konkretisierung:	
- Gefäße - Relief - Phantasiefiguren	
Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:	
<ul style="list-style-type: none"> Hilfestellung durch Vorgabe von Proportionen/Abbildungsvorlagen Individuelle Gestaltung Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	

Klasse 6

Laut Stundentafel wird der Kunstunterricht in den Jahrgangsstufen 6 in einem Halbjahr mit drei

Unterrichtsstunden erteilt

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)
Zeichnen, Linie, Fläche, Druck	
Thematische Aspekte:	°(ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. °(ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- Linie als Bewegungsspur - Ausdruckskraft der Linie - Naturalistisches	°(FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. °(FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. °(FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.

<p>Zeichnen: Figur, Proportionen, Licht/Schatten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung - Zufallsverfahren - Frottage - Hochdruck <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Labyrinth - „X-Ray-Bag“ - Wellen - Verlorene Platte <p>Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe oder einfache Bildgegenstände • Hilfestellung durch künstlerische Vorbilder • Veranschaulichung durch Beleuchtungsdemonstration • Individuelle Gestaltung • Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	<p>*(FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>*(FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p>
	<p>°(MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</p> <p>°(MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p> <p>*(MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</p>
	<p>°(StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p> <p>*(StP1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p> <p>*(StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p>

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Sammeln, Umfunktionieren</p> <p>Thematische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundstücke weiterbearbeiten - Objektkunst - Assemblage <p>Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe oder einfache Bildgegenstände • Hilfestellung durch künstlerische Vorbilder • Individuelle Gestaltung • Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	<p>KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)</p>
	<p>°(ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</p> <p>°(ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</p> <p>*(ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</p>
	<p>*(FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p> <p>*(FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p>
	<p>°(MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p> <p>*(MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</p>
	<p>°(StP1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p>
	<p>*(P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p>

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)
Bauen, Konstruieren, Raum	* (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
Thematische Aspekte:	° (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. * (FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.
- Planen - Entwerfen - Konstruieren	° (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. * (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.
Mögliche Konkretisierung:	
- Behausungen - Flugobjekte - Murmelbahnen - Einfache Materialien	° (StP1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

Klasse 7 Laut Studentafel wird der Kunstunterricht in den Jahrgangsstufe 7 bis 9 halbjährig (im Wechsel mit Musik) als Doppelstunde erteilt

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)
Bewegungsdarstellung, Zeit	° (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
Thematische Aspekte:	
- Figurendarstellung - Darstellung von Bewegung, Gerüchen, Emotionen - Pop-Art	* (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. * (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
Mögliche Konkretisierung:	
- Comic	° (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. * (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. * (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. * (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.
<i>LL: Kurzvorträge und Präsentationen der Arbeitsergebnisse</i>	
Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe oder einfache Bildgegenstände • Hilfestellung durch künstlerische Vorbilder • Individuelle Gestaltung • Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	

<ul style="list-style-type: none"> Referate zu versch. Comicrichtungen, Comiczeichnern, Pop-Art 	
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Analoge und digitale Collage</p> <p>Thematische Aspekte:</p> <p>- Fotografie - einfache digitale Bildbearbeitung - Text-Bild-Kombinationen</p> <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <p>- gefälschter Warhol - Museumsbesuch - Museum Ludwig</p> <p><i>LL: Einsatz von Suchmaschinen zur gezielten Bildersammlung; Grundlagen der PC-Nutzung</i></p>	<p>KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)</p> <p>°(ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</p> <p>* (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</p> <p>° (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. °(StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. °StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. *(StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</p> <p>°(P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</p>
---	--

Klasse 8 Laut Studentafel wird der Kunstunterricht in den Jahrgangsstufe 7 bis 9 halbjährig (im Wechsel mit Musik) als Doppelstunde erteilt

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Malen, Farbe</p> <p>Thematische Aspekte:</p> <p>- Erweiterung Grundwissen Farbe - großflächige Malerei orientiert an inhaltlichen Themen - kunstgeschichtliche Querverbindungen</p>	<p>KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)</p> <p>°(ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. °(ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. *ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. *(ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von verkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</p> <p>°(FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. *(FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. *(FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</p>
--	---

<p>-Bildaufbau/Komposition - einfache Abstraktionsprozesse - Stilleben - Zufallsverfahren, experimentelle Zugänge</p> <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <p>- persönliches Stilleben</p> <p>Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbmischübungen • Differenzierung von Farbtönen und Farbkontrasten • Malübungen mit Spachtel, Schwämmen, Strohalmen usw. • Mischtechniken • Theoret. Auseinandersetzung mit künstl. Vorbildern/ Referat: z.B. Rubens, Rembrandt, Picasso, Dali • Individuelle Bildgestaltung • Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	<p>°(MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. *(MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</p>
	<p>°(FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. °(FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. °(FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. °(FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. *(FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. *(FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. *(FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.</p>
	<p>°(StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.</p>
	<p>°(P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. *(P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. *(P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.</p>

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Plastizieren, Modellieren</p> <p>Thematische Aspekte: - Darstellung in verschiedenen Epochen</p> <p>Mögliche Konkretisierung: - Helden - Denkmäler und Skulpturen in Köln - Entwurf eines Denk- oder Mahnmals</p> <p>Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobendes Bearbeiten verschiedener Materialien: Seife, Schokolade, Knete, Pappmaschee usw. • Objekte zeichnen, plastische Studien 	<p>KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)</p>
	<p>°(FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. °(FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.</p>
	<p>°(MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. *(MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</p>
	<p>*(P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>

Klasse 9 Laut Stundentafel wird der Kunstunterricht in den Jahrgangsstufe 7 bis 9 halbjährig (im Wechsel mit Musik) als Doppelstunde erteilt

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Zeichnen, Linie, Raum,</p>	<p>KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)</p>
	<p>°(ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig</p>

Fläche	Gestaltungslösungen zu entwickeln.
Thematische Aspekte: - Raum schaffende Mittel - Zentralperspektive mit einem/zwei Fluchtpunkten - Experimentelle Zugänge	°(FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . °(FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). °(FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. *(FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). *(FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.
Mögliche Konkretisierung:	°(MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.
Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:	
<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene perspektivische Verfahren, Parallel- und oder 1- und 2-Fluchtpunktperspektive Verfahren der Tiefenverkürzung Farb- und Luftperspektive Individuelle Bildgestaltung Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	*(P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (°= Produktion; □ *□= Rezeption)
Architektur	*(ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
Thematische Aspekte: - Wohnen - Design - Utopien - Bauen/ Konstruieren	*(FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.
Mögliche Konkretisierung: - Entwurf von Straßenbahnhaltestellen in Köln - Entwurf eines Gebäudes als Teil der Schulhofgestaltung	°(MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.
<i>LL:</i> <i>Powerpointpräsentationen in GA z.B. Geschichte des Wohnbaus von der Urhütte bis heute, am Beispiel ausgewählter Bauwerke</i>	°(StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
Möglichkeiten d. Binnendifferenzierung:	°(P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
<ul style="list-style-type: none"> Verbindung von Grundriss, Aufriss und Perspektive Modellbau: Bungalow oder Skyscraper Individuelle Gestaltung Individuelles Reflexionsgespräch mit Lehrkraft oder Mitschülern/ Prozessbegleitung 	

Bewertungsgrundlagen im Fach Kunst in der Sek I.

Sonstige Mitarbeit

a. Gestalterische Arbeit, im Allgemeinen bestehend aus

- Praktisches Ergebnis
- Prozessdokumentation
- Schriftliche Erläuterung und Reflexion

Bewertungskriterien:

- *Problembezogenheit*
- *Kriterienorientierung*
- *Eigenständigkeit / Originalität*
- *Komplexität*

b. Mündliche Mitarbeit:

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht
- Mitarbeit im arbeitsbegleitenden Einzel- bzw. Gruppengesprächen
- Mitarbeit in Reflexionsgesprächen
- Präsentation

Bewertungskriterien:

- *Qualität / Quantität (Komplexität und Intensität des Gedankenganges, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, sachbezogenes Argumentieren, Fachsprache)*
- *Eigenständigkeit / Selbstständigkeit*
- *Kontinuität*

c. Außerdem

- Hausaufgaben (praktisch, mündliche, schriftlich)
- Referate
- Schriftliche Übungen
- Protokolle
- Zusätzliche praktische Aufgaben
- Mitarbeit an Projekten.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
a) Gestalterische Arbeit:		
Gestaltungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • fertigt eine Arbeit an, die eigenständig und kreativ ist • ist in der Lage ist, selbstständig ihre / seine Arbeitszeit einzuteilen • spricht bei der Auswertung der entstandenen Arbeiten mit adäquatem Fachvokabular 	<ul style="list-style-type: none"> • wendet die erarbeiteten Kenntnisse und Fertigkeiten an • bearbeitet die geforderten Gestaltungsaufgaben entsprechend der Aufgabenstellung • gibt schriftliche und praktische Aufgaben termingerecht ab.
b) Mündliche Mitarbeit:		

Qualität Unterrichtsbeiträge	der	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
		geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
		kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
		bringt Ideen selbstständig ein. beherrscht die fachbezogene kommunikativen Fertigkeiten wie, z.B. konzentriertes Wahrnehmen, aktives Zuhören, adressbezogenes Sprechen, sachlich begründetes Vertreten von Positionen,,, gut	kann auf Nachfrage, das behandelte Wissen wieder geben.
Kontinuität/Quantität		beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit		bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
		ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
		strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
		erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Kooperation		bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
		arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache		wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch		setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
c) Außerdem:			
Hausaufgaben		erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
		trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig

Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
ggf. Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte